



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Universitätsbibliothek Paderborn**

## **Hausmitteilung**

**Universität Paderborn**

**Paderborn, 1.1984 - 3.1986 = Nr. 1-20**

AVMZ-Porträt

**urn:nbn:de:hbz:466:1-8630**

des Vorhabens tat Dr. Stanglová, die im Rahmen eines DAAD-geförderten Aufenthalts vier Wochen an der Paderborner Hochschule weilte. Sie lehrt in Hradec Králové Deutsch und Englisch als fachbezogene Fremdsprachen für Nichtphilologen. Frau Stanglová nahm Einblick in medienpä-



Gemeinsame Lektüre : Dr. Stanglová, Dr. Armbruster

dagogische und mediendidaktische Konzepte, erörterte mit Fachkollegen die Gestaltung von mediengestützten Kursen der Betriebseinheit Sprachlehre (BESL) - vor allem auf den Gebieten Deutsch für Ausländer und Fachsprachen für Deutsch und Englisch - besuchte bei den Wirtschaftswissenschaftlern Englischseminare und stellte einen Reader mit Texten deutscher Fachsprachen zusammen, der für die Lehrerausbildung an ihrer Fakultät benötigt wird. Ausgebildet werden in Hradec Králové Lehrer für Schulen aller Art bis zur 12. Klasse.

Beeindruckt zeigte sich Frau Stanglová vom Stand der technischen Ausrüstung des AVMZ und der Bibliothek, den guten Archivierungsmöglichkeiten und den Recherchemöglichkeiten, die das Fachinformationssystem der Bibliothek anbietet.

## Audiovisuelles Medienzentrum

# Situationsbericht aus einer zentralen Uni-Einrichtung

Aufgabe des Audiovisuellen Medienzentrums (AVMZ) als zentrale Einrichtung ist der Einsatz von audiovisuellen Medien und Mediensystemen in Forschung, Lehre, Studium und Weiterbildung.

Auf der Basis des Landeskonzpts für Audiovisuelle Medienzentren von 1974 nimmt das AVMZ der Universität seit 1979 seine Aufgaben wahr. Der Einrichtungswert des Medienzentrums beträgt insgesamt drei Millionen Mark, wobei auf die Kernbereiche Hochschulinternes Fernsehen

(Fernsehstudios mit Regie, stationäre und mobile Videoanlagen, Werkstätten) zwei Millionen Mark und die restlichen Mittel auf die Sprachlehranlagen, Tonstudios, Mediothek, zentrale Foto- und Reproduktionsstelle und den Bereich interaktive AV-Medien entfallen. Für den gesamten mediothekarischen, technischen und graphischen Nutzerbereich stehen 1350 qm zur Verfügung.

1986 stellt das Medienarchiv (Videoaufzeichnungen, Filme, Diareihen, Tonbildschauen, Arbeits-

transparente, Tonträger aller Art) einen Wert von ca. 290.000 Mark dar.

Seit Juni 1985 arbeitet das AVMZ auf der Grundlage einer neuen Satzung. Diese läßt neben medientechnischen, -organisatorischen und mediothekarischen Dienstleistungen auch die Auseinandersetzung mit medienwissenschaftlichen und mediendidaktischen Fragestellungen zu, insbesondere unter dem Aspekt des Umfangs der auf den Markt drängenden neuen Medien. Zu den Dienstleistungen des AVMZ gehören:

- Betrieb, Beschaffung und Wartung von Geräten, Systemen und Materialien,
- Beratung und Unterstützung der Nutzer,
- Information und Dokumentation,
- Produktion,
- Durchführung von Veranstaltungen unter Verantwortung der Fachbereiche.

Infolge der ständigen Intensivierung der AVMZ-Produktion im Auftrag der Fachbereiche sowie der stetig wachsenden Zahl an Videoaufzeichnungen (derzeit ca. 8.000 Titel) ist die Nutzung von Videothek und Audiothek vor allem durch Studenten und Studentinnen zunehmend gestiegen. Um diesen Bestand an Medien gezielt zu erschließen und optimal zu nutzen, reicht das bisherige Dokumentationssystem nicht mehr aus. Daher ist für die nächsten Jahre die Entwicklung eines leistungsfähigen Dokumentations-, Recherche- und Ausleihsystems vorgesehen. Die Entwicklung erfolgt in Abstimmung mit den Audiovisuellen Medienzentren der anderen Universitäten des Landes, um durch den Austausch der Daten und AV-

Materialien eine bessere Nutzung der Medienbestände auch auf Landesebene sicherzustellen.

Das AVMZ versucht seit 1985 mit bescheidenen Mitteln die audiovisuellen Komponenten von Kleincomputern für die AV-Produktion als Mittel zur Veranschaulichung von Lehrinhalten zu nutzen. Die Kompetenzen zur Gestaltung solcher Computer-Video-Spots werden Studierenden und Teilnehmern des Weiterbildungsangebots der Hochschule in Lehrveranstaltungen im Auftrag verschiedener Fachbereiche vermittelt. Diese Seminare sind auch Bestandteil eines Studienangebots "Medienpädagogik" für Diplom-Studenten und erwerbslose Lehrer, das seit 1984/85 vom Fachbereich 2 (Erziehungswissenschaften) mit technischer und personeller Unterstützung des AVMZ entwickelt und erprobt wird.

Derzeit steht das AVMZ vor der Aufgabe, mit reduzierten finanziellen Mitteln und knappem Personalbestand nicht nur die gegenwärtige Funktions- und Arbeitsfähigkeit zu erhalten, sondern aufgrund der steigenden Nutzerzahlen sogar noch auszuweiten.

Im medienorganisatorischen Bereich sind diese Aufgaben nur durch Nutzung der Rationalisierungsmöglichkeiten der neuen Informationstechniken im Hinblick auf das geplante Dokumentations- und Ausleihsystem ohne zusätzliches Personal zu bewältigen. Da die Mediothek in den drei Nutzerbereichen nur je mit einer Kraft bzw. einer Halbtagskraft besetzt ist, können verlängerte Öffnungszeiten

den Erfordernissen des Studien- und Lehrbetriebs sowie der berufstätigen Nutzer der Audiothek (im Rahmen der Aktivitäten der BESL - Betriebseinheit Sprachlehre - des FB 3) nicht angepaßt werden.

Da zu erwarten ist, daß in der Informationsgesellschaft der Zukunft der Wissenschaftsvermittlung (als Bestandteil neuartiger AV- und DV-Fachinformationssysteme) nicht nur für die Hochschullehre, sondern auch für die (Medien-) Öffentlichkeit (insbesondere der Region), Geldgeber und Politikberatung eine wichtige Aufgabe zukommen wird, ist mit einer noch intensiveren Nutzung der hochschulinternen Fernseheinrichtung zu rechnen, insbesondere durch die mit der Forschung, Entwicklung und Erprobung der neuen Informationstechniken befaßten Fachbereiche. 1985 wurde das hochschulinterne Fernsehstudio bereits durch 13 größere, mehrwöchige und 10 kleinere, d.h. 1 - 2-tägige Produktionen an 147 Arbeitstagen alleine durch Produktions- und Schnittarbeiten ausgelastet. Die Produktionskapazität kann bei momentan konstanter Personalkapazität nur noch durch den Einbau leistungsfähigerer Bestandteile der Produktionseinrichtung gesteigert werden. Hierfür sind zusätzliche Investitionsmittel erforderlich. Gegenwärtig ist die Erhaltung des Wertes und der Funktionsfähigkeit der Anlagen bei einem Haushalt von weniger als 3 % des Einrichtungswertes nicht mehr gewährleistet. Hierfür müssen zusätzliche Mittel bereitgestellt werden. Sievert

## AVMZ jetzt mit Anschluß ans Breitbandkabelnetz

Durch den Anschluß der Hochschule an das Breitbandkabelnetz der Bundespost besteht im AVMZ nunmehr die Möglichkeit, im Rahmen des Urheberrechts folgende Fernseh- und Rundfunkprogramme zu empfangen und aufzuzeichnen:

### Fernsehprogramm

1. ARD/WDR 1, NDR 1, HR 1,
2. ZDF
3. WDR 3
4. NDR 3
5. HR 3
6. 3SAT
7. SAT 1
8. RTL Plus
9. DDR 1
10. BFBS (in Engl.)
11. Sky channel " "
12. Music Box " "

### Rundfunkprogramme in UKW-Qualität

1. WDR 1
2. WDR 2
3. WDR 3
4. WDR 4
5. NDR 1
6. NDR 2
7. NDR 3
8. HR 1
9. HR 2
10. HR 3
11. DLF/Deutschlandfunk
12. DDR 1/Radio DDR
13. DDR 2/Radio DDR
14. SDDR/Stimme der DDR
15. BRf/Berliner Rundfunk
16. BFBS

## 'Angewandter Maschinenbau'

Auf Seite 14 der hausmitteilung Nr. 16 ist in dem Artikel unter der Überschrift 'Gast aus Indien bei Maschinentech-

kern' zu lesen: "Fachlich interessierten ihn (Prof. Dr. L.S. Srinath) insbesondere die Bereiche 'Experimental Stress Analysis' und 'Fracture Mechanics' innerhalb des Fachgebietes 'Angewandter Maschinenbau'". Ein Fachgebiet 'Angewandter Maschinenbau' existiert jedoch am Fachbereich nicht.

Der Satz muß deshalb wie folgt berichtigt werden: "Fachlich interessierten ihn insbesondere die Bereiche 'Experimental Stress Analysis' und 'Fracture Mechanics', die innerhalb des Laboratoriums für Technische Mechanik des Fachgebiets Technische Mechanik konzentriert sind".

Workshop-Mitarbeiter, will zwar eine gezielte Förderung im Nachwuchsbereich einleiten, zuständig für die Formierung von Spitzenkadern im Hochleistungssport ist und bleibt aber der Bund bzw. die einzelnen Sportorganisationen wie DFB oder DTB.

Zum Konzept der Initiative gehören, so Hagedorn und Hiersemann, auch "kindgerechte Wettkämpfe", Vielfältigkeitsprüfungen, die man auch "Talentiaden" (Hagedorn) nennen könnte. Bei allem Bemühen um einen humanen Leistungssport verkennt Sportwissenschaftler Hagedorn jedoch nicht die Probleme, die im Detail und der Realisierung liegen: der Widerspruch, hier Erfolgsdruck, dort pädagogischer Anspruch, sei nicht ohne weiteres aufzulösen.

In Paderborn entstehen zur Zeit im Rahmen des Landesprogramms Projekte in der Leichtathletik, im Schwimmen, Basketball, Volleyball und Squash. Kontakte zu leistungsfähigen Vereinen sind bereits aufgenommen worden.

## Workshop Talentsuche und Talentförderung

### **Jeder fünfte Schüler im Sport überdurchschnittlich begabt**

Paderborn (ghp). Angetreten sind sie, die Praktiker und Theoretiker des Sports, um Talente zu suchen und zu fördern. Was sie wollen, ist eine breitere Leistungsdichte im Sport. Was sie nicht wollen, sind junge Sportler, deren Talent durch inhumane Trainingsmethoden 'verheizt' werden. Leistungssport soll den Spaß an der Bewegung und am Spiel nicht verderben, schon gar nicht im Kindesalter.

Lehrer, Verbandstrainer und Sportwissenschaftler trafen sich am 27. und 28. Februar im Sportzentrum der Uni-GH zu ihrem ersten, vom Kultusminister des Landes ins Leben gerufenen 'Workshop Talentsuche und Talentförderung'. Leistungsstützpunkte will man in Nordrhein-Westfalen aufbauen, an denen die Talente aus den Schulen zusammengeführt werden und unter fachkundiger Leitung einzelner Vereine gezielt gefördert werden. Tagungsteilnehmer Dietmar Hiersemann, Referent für Leistungssport im Kultusministerium: "Der Verein ist

der Motor eines jeweiligen Stützpunktes. Die Lehrer sind aufgefordert, sich mit den Sportvereinen verstärkt zusammzusetzen".

Prof. Dr. Günter Hagedorn, der zur Diskussion über die Erfahrungen in den erst kürzlich eingerichteten Modellprojekten nach Paderborn geladen hatte, glaubt, daß jeder fünfte Schüler im Sport überdurchschnittlich talentiert ist, die Talente jedoch oftmals nicht erkannt werden oder zu früh in ausschließlich eine Richtung gelenkt werden. "Unser Konzept sieht vor", so Hagedorn, "die Schüler nicht nur in einer Disziplin hin zum Leistungssport zu führen, sondern deren sportliche Interessen und Fähigkeiten ganz allgemein zu unterstützen". Anders ausgedrückt: nicht nach dem kommenden Turn-Olympiasieger wird gesucht, sondern der Turner, der die 100 Meter unter 11 Sekunden läuft und auch mal ein As beim Tennis servieren kann ist gefragt. Das Landessportprogramm, Grundlage der

## Behindertensport

### **Zusätzliche Qualifikation für Sportstudenten**

Im Projekt "Behindertensport" haben unter der Leitung von Dipl. Sportlehrer Uwe Rheker nach einjähriger Ausbildung in "Theorie und Praxis des Behindertensports" 14 Teilnehmer die Übungsleiter-F-Lizenz des Deutschen Behindertensportverbandes nach erfolgreicher Prüfung überreicht bekommen.